

# Tätigkeitsbericht

## AWO Mecklenburg-Strelitz gGmbH

### Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein
  - 1.1. Leitbild
  - 1.2. Organisationsstruktur
2. Einrichtungen der AWO Mecklenburg-Strelitz
  - 2.1. Stationäre Pflege
  - 2.2. Ambulante Pflege
  - 2.3. Arbeit mit Menschen mit Handicap
  - 2.4. Kindertagesstätten
  - 2.5. Küche
3. Weitere Arbeitsbereiche
  - 3.1. Betriebliches Gesundheitsmanagement
  - 3.2. Qualitätsmanagement/ Datenschutz
  - 3.3. Inklusionsbeauftragte
  - 3.4. Öffentlichkeitsarbeit
4. Personal
  - 4.1. Personalstruktur
  - 4.2. Ausbildung
  - 4.3. Bundesfreiwilligendienst
5. Finanzlage
  - 5.1. Umsätze
  - 5.2. Entgeltverhandlungen
  - 5.3. Auslastung
6. Perspektive

### 1. Allgemein

Seit über 25 Jahren engagieren wir uns als AWO Mecklenburg Strelitz für die Menschen in unserer Region. Die AWO Mecklenburg-Strelitz gGmbH ist ein Tochterbetrieb des AWO Kreisverbandes Mecklenburg-Strelitz e.V.

Wir fördern Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens und stehen Eltern partnerschaftlich zur Seite. Wir beraten, unterstützen und pflegen Kranke und hilfsbedürftige Menschen und begleiten pflegende Angehörige. Wir helfen behinderten Menschen im Lebensalltag und fördern deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. In diesen Bereichen bieten wir vielfältige soziale Dienste und ergänzende Serviceleistungen an.

## 1.1. Leitbild

Wir sind ein gemeinnütziges soziales Dienstleistungsunternehmen auf dem sozialetischen Fundament der Arbeiterwohlfahrt mit den verankerten Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Solidarität.

Maßgebend für unsere Tätigkeit ist die jeweilige besondere Lebenslage. Es sind die individuellen Interessen und die speziellen Bedürfnisse des Einzelnen, die unser Wirken gestalten. Hierfür stellen wir uns beständig den sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen und den wirtschaftlichen Herausforderungen.

Zusammen mit einem Netzwerk aus starken Partner\*innen und unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bringen wir täglich, mit fundierter Fachlichkeit und jahrelanger Erfahrung, höchsten Einsatz, um unserem gesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden. Dabei setzen wir auf ein persönliches und vertrauensvolles Miteinander.

## 1.2. Organisationsbereiche

Die AWO Mecklenburg-Strelitz gGmbH untergliedert sich von der Geschäftsführung aus in folgende Arbeitsbereiche:

1. stationäre Pflege
2. ambulante Pflege
3. Arbeit mit Menschen mit Handicap
4. Kindertagesstätten
5. Sonstige Angebote

In der Geschäftsstelle werden alle Verwaltungsvorgänge zu Buchhaltung, Finanzen, Personal und Geschäftsführung koordiniert und umgesetzt.

Darüber hinaus sind folgende Bereiche einrichtungsübergreifend im Unternehmen aktiv:

1. Betriebliches Gesundheitsmanagement
2. Qualitätsmanagement
3. Datenschutz
4. Inklusionsbeauftragte
5. Öffentlichkeitsarbeit

Diese Bereiche arbeiten eng mit der Geschäftsführung sowie den Einrichtungen zusammen.

Die Interessen der Mitarbeiter\*innen werden durch den Betriebsrat vertreten.

Die besonderen Interessen der Mitarbeiter\*innen mit Schwerbehinderungen werden durch die 2019 gewählte Schwerbehindertenvertretung vertreten.

## 2. Einrichtungen der AWO Mecklenburg-Strelitz gGmbH

### 2.1. Stationäre Pflege

Wir betreiben ein Alten- und Pflegeheim „Am Zierker See“, welches 2004 erbaut worden ist. Es bietet Platz für 71 Bewohner\*innen in sechs Wohngemeinschaften.

Das Haus mit großem Garten befindet sich zwischen dem Neustrelitzer Schlossgarten und dem Zierker See. Kurzweilige Spaziergänge sind auf befestigten Wegen in der Umgebung möglich. Der See, zum Hafen, Schlossgarten und die Innenstadt sind in wenigen Minuten erreichbar.

36 helle und freundliche Einzelzimmer sowie 18 Doppelzimmer bieten unseren Bewohner\*innen die erforderliche Privatsphäre. Jedes Zimmer ist mit einem behindertengerechten Bad ausgestattet und verfügt über einen eigenen Fernseh- und Telefonanschluss.

Wir möchten unseren Bewohner\*innen durch unsere fachliche Hilfe einen persönlichen Lebensraum schaffen, ihnen eine möglichst große Selbständigkeit erhalten und ihnen somit eine weitgehend individuelle Lebensführung ermöglichen. In jeder Hausgemeinschaft werden bis zu 12 Bewohner\*innen in familienähnlicher Atmosphäre betreut und entsprechend ihrer Bedürfnisse und Erfordernissen gepflegt.

Für Unterhaltung sorgen wechselnde kulturelle Freizeitangebote unterschiedlicher Genres wie Musik-, Literatur- und Sportveranstaltungen und kreative Angebote. Die Beteiligung der Angehörigen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Unsere therapeutischen Angebote sind fester Bestandteil im Alltag des Pflegeheims. Die tiergestützte Arbeit mit zwei ausgebildeten Therapiehunden sowie die Klangschalentherapie fördern die sinnliche Wahrnehmung, wirken ganzheitlich, ausgleichend und ergänzen die pflegerischen Angebote.

## 2.2. Ambulante Pflege

Im ambulanten Pflegebereich betreiben wir zwei Pflegedienste in Neustrelitz und in Woldegk/Friedland. Beide Pflegedienste verfügen über Büros in Neustrelitz und in Woldegk. Unsere Leistungen liegen in der medizinischen Behandlungspflege und der Grundpflege sowie in der palliativen Versorgung. Weiterhin bieten wir hauswirtschaftliche Dienste, Betreuung und Beratung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen an.

Unsere Teams aus Pflegefachkräften und Pflegehilfskräften versorgen und betreuen Bewohner\*innen in sechs Ambulant betreuten Wohngemeinschaften in Neustrelitz, Woldegk und Friedland.

- „Villa Reimer“ in Neustrelitz
- „Am Schlosspark“ in Neustrelitz
- „Haus Strelitz“ in Neustrelitz
- Zwei Seniorenwohngemeinschaften im Haus „Altes Amtsgericht“ in Friedland
- Seniorenwohngemeinschaft „Altes Ärztehaus“ in Woldegk

Das Angebot der betreuten Wohngemeinschaften richtet sich an Pflegebedürftige, für die eine Pflege zu Hause nicht mehr ausreicht und sich eine Alternative zum Pflegeheim wünschen. In jeder Wohngemeinschaft leben bis zu 12 Bewohner\*innen in geschützter Privatsphäre. Hier erbringen unsere Pflegekräfte rund um die Uhr optimale Pflege-, Betreuungs- und Serviceleistungen.

In den Wohngemeinschaften hat jede\*r Bewohner\*in ein eigenes Zimmer mit seinen privat vertrauten Möbeln. Die gemeinsam genutzten Wohnräume werden zusammen gestaltet.

Der Gestaltung des Alltags orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Bewohner\*innen mit dem Ziel, dass ein möglichst großes Maß an individueller Lebensführung erhalten bleibt und somit ein weitgehend selbstbestimmtes und würdevolles Altwerden ermöglicht werden kann.

Angehörige sind herzlich eingeladen, sich nach Möglichkeit einzubringen und im Rahmen der Angehörigengemeinschaft an Entscheidungen zur Lebensgestaltung der Bewohner\*innen mitzuwirken.

In allen Einrichtungen der Pflege erfolgten Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung mit sehr guten Ergebnissen.

### **2.3. Arbeit mit Menschen mit Handicap**

Wir betreiben ein Wohnheim für Menschen mit Handicap in Petersdorf. Das 1998 erbaute Haus liegt am Rand der Ortschaft naturnah und landschaftlich reizvoll. Es bietet 19 erwachsenen Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen ein Zuhause. In unserer Einrichtung mit familiärer Atmosphäre betreuen wir in einer Tagesgruppe neben den Bewohner\*innen die aktiv am Arbeitsleben in einer Werkstatt teilnehmen, auch Bewohner\*innen, die aufgrund ihres Handicaps, nicht mehr am Berufsleben teilnehmen können.

#### **Ambulant Betreutes Wohnen**

Das Ambulant Betreute Wohnen ist ein Angebot für Menschen mit einem Handicap oder einer psychischen Erkrankung mit Unterstützung und Begleitung, ein weitgehend selbstbestimmtes und selbstständiges Leben führen zu können. Die Unterstützung erhalten sie durch pädagogische Fachkräfte.

Die pädagogischen Fachkräfte beraten und begleiten in folgenden Lebensbereichen:

- Alltag: regelmäßige Hausbesuche, Unterstützung bei der Haushaltsführung, Hilfe beim Einkauf, Beratung im Umgang mit Geld
- Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, Begleitung und Assistenz bei Behördengängen und bei der Erledigung administrativer Vorgänge
- Gesundheit: Begleitung und Beratung bei Arztbesuchen, Anleitung für eine gesunde Lebensführung
- Freizeitgestaltung: Orientierung und Kontakt im Sozialraum, Realisierung von Sport- und Freizeitangeboten, Organisation und Begleitung bei Urlaubsfahrten
- Soziales: Stärkung der sozialen Kompetenzen und bedarfsorientierte Unterstützung im sozialen Umfeld mit Partner\*in, Familie, Nachbarn oder Arbeitskolleg\*innen

Welche Bereiche genau im Mittelpunkt der Hilfe stehen, werden in Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern im Integrierten Hilfeplanverfahren (ITP) vereinbart.

### **2.4. Kindertagesstätten**

Wir sind Träger von drei Kindergärten in Groß Nemerow, Ballwitz und Schönbeck. In den Kitas werden rund 150 Kinder im Krippen- und Kindergartenalter individuell und altersübergreifend betreut.

In der Kita Schönbeck, die 2016 neu erbaut worden ist, haben 76 Kinder im Alter vom 1. Lebensjahr bis zur 4. Klasse Platz. Im Nebengebäude haben die Hortkinder ihren eigenen Bereich.

In unserer Kita in Groß Nemerow werden 54 Kinder im Krippen- und Kindergartenalter betreut. Gelegentlich in ländlicher Idylle gehören nicht nur Wald- und Wiesenspaziergänge zum Alltag in der Kita, sondern es werden auch verschiedene Projekte mit den Kindern durchgeführt.

Die kleinste Kita mit 24 Plätzen liegt in Ballwitz. Auch hier erwartet die Kinder ein reichhaltiges Tagesprogramm mit musikalischer Früherziehung, Bewegen, Erforschen, Entdecken in der Natur und Landschaft und vieles mehr.

Alle drei Kindertagesstätten arbeiten nach dem pädagogischen Konzept des Situationsansatzes und erfüllen damit die Kriterien der Bildungskonzeption des Landes Mecklenburg-Vorpommerns. Sie verstehen sich als familienergänzende und unterstützende Bildungseinrichtungen. Die Beteiligung der Eltern sind wichtige Bestandteile in allen drei Kitas. Weiterhin werden themen- und bedarfsorientierte Projekte initiiert und durchgeführt z.B. zu Inhalten wie Gesundheit, Bewegung, Familienbildung u.a. Das Gemeinwesen wird in die Arbeit der Kindertagesstätten ebenfalls miteinbezogen.

## 2.5. Küche

Seit dem 01.04.2018 betreiben wir eine Küche in Feldberg. Von der Küche aus werden unsere Einrichtungen, wie das Alten- und Pflegeheim, die Kitas, auch Schulen und Pflegeeinrichtungen sowie Privathaushalte in Feldberg und Umgebung mit Essen versorgt. Etwa 300 Essen werden täglich von unseren Mitarbeiterinnen zubereitet. Wichtig ist dabei, dass das Essen den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen entspricht, geschmackvoll und gesund ist. Die Gestaltung der Speisepläne ist abwechslungsreich und an den Zielgruppen orientiert.

## 3. Weitere Arbeitsbereiche

### 3.1. Betriebliches Gesundheitsmanagement & Eingliederungsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist integraler Bestandteil der Betriebskultur und dauerhaft in die betrieblichen Abläufe verankert. Dies geht natürlich nur mit der Akzeptanz und unter Beteiligung der Mitarbeiter\*innen, der Führungskräfte, der Personalvertretung, der Betriebsärztin und der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement. Regelmäßig wird das Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung weiterentwickelt, Maßnahmen angeschoben, begleitet und evaluiert und versteht sich auch als Ansprechpartner\*in für Sorgen und Nöte.

Zu den Angeboten des BGM gehören:

- Interne und externe Kursangebote z.B. zu Burnoutprophylaxe, Ernährungsberatung, Achtsamkeit u.a.
- Erste-Hilfe-Kurse und Fahrsicherheitstrainings
- Organisation von Fortbildungen, Teamtage und kleinen Festen
- Einzelberatung

Die Maßnahmen des BGM zielen auf die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter\*innen als auch die Bindung der Mitarbeiter\*innen an das Unternehmen.

Zum Arbeitsbereich gehört auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement als Beratungsangebot für Mitarbeiter\*innen nach einer längeren krankheitsbedingten Arbeitsunterbrechung.

### 3.2. Qualitätsmanagement/ Datenschutz

Die Datenschutzbeauftragte führt Informationsveranstaltungen und Belehrungen in den Einrichtungen und Teams durch.

Das Qualitätsmanagement führt alle zwei Jahre eine Befragung der Mitarbeiter\*innen durch. Inhalte sind u.a. die Identifikation mit dem Unternehmen, Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit.

### 3.3. Inklusionsbeauftragte

Die Inklusionsbeauftragte überprüft die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften des Arbeitgebers bei der Beschäftigung von Arbeitnehmer\*innen mit einer Schwerbehinderung.

Gemeinsam mit der Geschäftsführung, der Schwerbehindertenvertretung und dem Betriebsrat wurde eine Inklusionsvereinbarung erstellt.

### 3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit fördert die Bekanntheit des Unternehmens, der Dienstleistungen und der relevanten sozialen Themen. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Einrichtungen werden vielfältige Kommunikationsmittel entwickelt:

- Erstellung von Flyern, Visitenkarten, Druckerzeugnisse, Werbemitteln
- Pressearbeit
- Organisation von Veranstaltungen im Unternehmen
- Betreuung der Homepage
- Personalakquise
- Präsentation des Unternehmens bei externen Veranstaltungen

Zudem werden interne Kommunikationsmittel genutzt, um die Identifikation von Mitarbeiter\*innen mit dem Unternehmen zu fördern:

- Newsletter
- Durchführung von Willkommensveranstaltung für neue Mitarbeiter\*innen

## 4. Personal

### 4.1. Personalstruktur

Die AWO Mecklenburg-Strelitz hat im Berichtszeitraum im Durchschnitt 215 Arbeitnehmer\*innen beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter\*innen war insgesamt konstant und nur durch eine geringe Fluktuation geprägt. Diese resultierte aus Mitarbeiter\*innen, die in den Ruhestand gegangen sind und einzelne Mitarbeiter\*innen, die einen Arbeitsplatzwechsel wünschten.

Durch Entgeltverhandlungen für alle Einrichtungen könnte das Entgelt der Mitarbeiter\*innen maßgeblich erhöht werden. Dieser Weg wird kontinuierlich weitergegangen, so dass mittelfristig eine Vergütung in Anlehnung an den berufsgruppenspezifischen TvöD erfolgen soll.

Die Personalakquise gestaltete sich im Berichtszeitraum überwiegend positiv. Ausgeschriebene Stellen konnten überwiegend kurz- und mittelfristig besetzt werden. Die überwiegenden Personalgesuche bezogen sich auf Fach- und Hilfskräfte der Pflege sowohl für den ambulanten wie für den stationären Bereich.

Mit der Durchführung von Willkommensveranstaltungen werden neue Mitarbeiter\*innen im Unternehmen begrüßt und mit der Historie, dem Leitbild und dem verbandlichen Hintergrund vertraut gemacht.

## **4.2. Ausbildung**

Für die Sicherung der Fachkräfte in den Bereichen Pflege und Kinderförderung bilden wir aus. In unserem Alten- und Pflegeheim bilden wir bis zu sechs Auszubildende als Pflegefachmann/-frau aus und eine Auszubildende Erzieherin ist in den Kindertagesstätten ansässig. Zu den Ausbildungsschulen halten wir engen Kontakt und sind Einsatzstellen für Praktika.

Weiterhin nutzen wir die Vorstellung auf regionalen Börsen und Messen, um uns potentiellen Bewerber\*innen bekannt zu machen.

## **4.3. Bundesfreiwilligendienst**

Mit dem Bundesfreiwilligendienst erreichen wir junge Menschen in der Phase der Berufsorientierung als auch Menschen, die nach einer Arbeitszeitpause einen Wiedereinstieg oder nach langer Praxiszeit eine Neuorientierung in einem anderen Arbeitsbereich suchen. Die Freiwilligendienste bieten für die Freiwilligen Erfahrungen und Entwicklung und für das Unternehmen Unterstützung in den Bereichen und das Potential langfristig Arbeitsverhältnisse einzugehen.

# **5. Finanzlage**

## **5.1. Umsätze**

siehe Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2018

## **5.2. Entgeltverhandlungen**

In allen Dienstleistungsbereichen konnten Entgeltverhandlungen durchgeführt werden. Sowohl in den Verhandlungen zu Entgelten in den Dienstleistungen als auch zu den Neuverhandlungen zu Investitionen in den Einrichtungen konnten positive Ergebnisse erreicht werden. Diese bilden die monetäre Grundlage für Arbeitnehmer\*innen eine adäquate Perspektive zu bieten und für Anpassungen in den Objekten, um die Dienstleistungen qualitativ gut umzusetzen.

## **5.3. Auslastungen**

Alle Bereiche weisen eine sehr gute Auslastung auf. Pünktuell gibt es Wartelisten für Neuaufnahmen.

## 6. Perspektive

### Stationäre Pflege

Die Nachfrage durch Kunden wird entsprechend der demographischen Entwicklung in der Region hoch bleiben. Eine Herausforderung wird die Sicherstellung der erforderlichen Personalstruktur sein. Hier werden Maßnahmen zur Bindung von bereits vorhandenen Mitarbeiter\*innen und zum Gewinn neuer Mitarbeiter\*innen bereits angewandt und weiter ausgebaut werden.

### Ambulante Pflege

Die Tendenz des längeren Verbleibes in der eigenen Häuslichkeit bleibt weiterhin bestehen. Sodass ambulante Angebote eine hohe Nachfrage haben. Der Ausbau des Angebotes und des Kundenstammes, v.a. in der Region Friedland und Neustrelitz ist die Zielstellung. Die Sicherstellung der Quantität und Qualität des Personals ist analog der Entwicklung in der stationären Pflege eine konstante Aufgabe.

### Arbeit mit Menschen mit Handicap

Die Veränderungen der gesetzlichen Grundlage rund um das Bundesteilhabegesetz bringen eine Anpassung der Angebote in diesem Arbeitsbereich mit sich. Der Erhalt des stationären und ambulanten Angebotes ist Zielstellung.

### Kindertagesstätten

Der Neubau der Kita Woldegk und die Implementierung der Kita Petersdorf sind die Arbeitsschwerpunkte in der Kinderförderung. Die Sicherung der Platzkapazitäten ist von der Entwicklung der Bevölkerungsstruktur abhängig. Die Sicherung des Personals ist durch mittelfristige Renteneintritte ein zu bewältigendes Thema.

### Sonstige Angebote

In der Region reagieren wir auf spezifische Bedarfe im sozialen Bereich und entwickeln entsprechende Angebote sowohl eigenständig als auch in Kooperation mit anderen Institutionen und Organisationen.